

**Mitteilung im Digitalisierungsausschuss am 23.03.2023, TOP 2
und im Schul- und Sportausschuss (Sondersitzung) am 28.03.2023**

Information Sachstand Breitbandanbindung Schulen

Die Breitbandanbindung der Bielefelder Schulen (rund 120 Standorte) ist u.a. durch die Fördermaßnahmen „Weiße Flecken“ und „Graue Flecken“ vollständig abgeschlossen. Das heißt: die pädagogischen Bereiche und die Verwaltungsbereiche aller städtischen Schulen sind jetzt über Breitbandanbindungen versorgt.

Breitbandausbau im Rahmen der weißen Flecken

(weiße Flecken: Gebiete, in denen kein NGA-Netz vorhanden ist oder in den nächsten 3 Jahren ausgebaut wird und eine Geschwindigkeit von mindestens 30 Mbit/s in der EU erreicht wird)

Die Schulen wurden im Rahmen der Ausschreibung mit einer Festverbindung (1 Gbit/s) über das Medium Lichtwellenleiter (LWL) an das Rechenzentrum der Stadtwerke Bielefeld (SWB RZ) angebunden.

Der Ausbau wurde im Zeitraum März 2021 – November 2022 realisiert. Im Verlauf ergaben sich vereinzelt Verzögerungen durch die nötige Inhouseverkabelung zwischen Hausübergabepunkt (HüP) und Datenschränk.

Breitbandausbau im Rahmen der grauen Flecken

(graue Flecken: Gebiete, in denen ein Netzbetreiber vertreten ist, jedoch in naher Zukunft voraussichtlich kein weiteres Netz aufgebaut wird und eine Versorgung von mindestens 30 Mbit/s, aber weniger als 100 Mbit/s im Download vorhanden ist)

Der Breitbandausbau im Rahmen der grauen Flecken teilte sich in zwei Teilaufgaben auf:

1. Im Rahmen der Ausschreibung wurde in den Schulen ein Internetanschluss (DSL) über das Medium LWL mit einer Bandbreite von 500 Mbit/s / 100 Mbit/s für das pädagogische Netz realisiert. Die Realisierung erfolgte im Zeitraum von Mai 2021 – Oktober 2021
2. In einem nachgelagerten Auftrag wurde das Verwaltungsnetz der Schulen mit einer Bandbreite von 50 Mbit/s über LWL angebunden. Die Umsetzung erfolgte hier im Zeitraum September 2022 – Februar 2023
Dieses Vorhaben hatte sich, aufgrund von Problemen auf dem Halbleitermarkt und den auch hieraus resultierenden Lieferschwierigkeiten der Hardware während der Corona-Pandemie verzögert.